

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Editorial

Ungersböck K

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2011; 12 (1), 7

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

76. Jahrestagung

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie DGNC

Joint Meeting mit der Französischen
Gesellschaft für Neurochirurgie



2025
1.-4. Juni
HANNOVER

www.dgnc-kongress.de

Im Spannungsfeld zwischen
Forschung und Patientenversorgung

PROGRAMM JETZT ONLINE EINSEHEN!



Deutsche
Gesellschaft für
Epileptologie



64. JAHRESTAGUNG

der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie

10.-13. Juni 2026
Würzburg



Editorial

Degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule haben eine bekannt hohe sozio-ökonomische Bedeutung und stellen eine der häufigsten Ursachen für Krankenstände dar. Die Inzidenz degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen nimmt mit steigendem Lebensalter zu. Ebenso nimmt auch der Wunsch nach operativer Behandlung bei älteren Patienten immer mehr zu, wenn für die Erhaltung der Mobilität ein operativer Eingriff sinnvoll erscheint.

Die Möglichkeiten der Behandlung degenerativer Erkrankungen der Wirbelsäule haben in den vergangenen Jahrzehnten erheblich zugenommen. Die Ursachen liegen dabei nicht nur in der dynamischen Entwicklung der Wirbelsäulenchirurgie, sondern auch in den Fortschritten der bildgebenden Diagnostik, insbesondere der Magnetresonanztomographie und deren breiter Verfügbarkeit. Für viele degenerative Prozesse können chirurgische Behandlungsmöglichkeiten mit hohen Erfolgsaussichten angeboten werden. Der topographische Schwerpunkt der Erkrankungen liegt naturgemäß in den besonders beweglichen Abschnitten der Wirbelsäule, vorrangig der Lendenwirbelsäule, gefolgt von der Halswirbelsäule, während degenerative Erkrankungen an der Brustwirbelsäule, die einer chirurgischen Behandlung bedürfen, eher zu den Raritäten zählen.

Die rasche Entwicklung verschiedener therapeutischer Verfahren sowie die Weiterentwicklung mikrochirurgischer und minimalinvasiver Operationsmethoden haben nicht nur ihre spezifischen Vorteile und Risiken, sie werden auch weithin oft kontrovers diskutiert. Daraus ergeben sich immer wieder Fragen zur Indikationsstellung sowie auch zum Belastungsprofil der Patienten für die zuweisenden oder nachbehandelnden Kollegen.

Im Unterschied zu Behandlungsstrategien vieler anderer Krankheitsbilder gibt es bei den degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen häufig nicht nur klare konsensuelle Entscheidungsrichtlinien, vielmehr stehen oft verschiedene Behandlungsmethoden in ihrer Wertigkeit nebeneinander. Ziel dieses Themenschwerpunkts ist es deshalb, einen Überblick über die derzeit aktuellen chirurgischen Behandlungsmethoden degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen mit ihren Ergebnissen, Vorteilen und Limitationen darzustellen.

*Prim. Univ.-Prof. Dr. med. Karl Ungersböck
Abteilung für Neurochirurgie, Landeskrankenhaus St. Pölten – Lilienfeld
Editor des Themenschwerpunkts „Wirbelsäulenerkrankungen“*



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)